

Dienstag, den 27. April 1880.

(1717—3)

Nr. 3123.

Erkenntnis.

Zum Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landes- als Pressgericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 87 der in Laibach in deutscher Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Laibacher Tagblatt“ vom 17ten April 1880 auf der ersten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte unter der Ueberschrift: „Die Mittel der Versöhnungspolitik“ abgedruckten Leitartikels, beginnend mit „Aus Wien trifft“ und endend mit „Unrecht kommt“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es wird demnach zufolge der §§ 489 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nr. 87 der Zeitschrift „Laibacher Tagblatt“ vom 17. April 1880 bestätigt und gemäß der §§ 36 und 37 des Pressgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 N. G. Bl. für 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten und auf Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare der obigen Zeitschrift erkannt.

Laibach am 20. April 1880.

(1677—3)

Nr. 684.

Staats-Stiftplätze.

In dem k. k. Civil-Mädchenpensionate in Wien, dessen Hauptzweck ist, Lehrerinnen für öffentliche Volksschulen und Erzieherinnen heranzubilden, kommen mit Beginn des Schuljahres 1880/81 vierzehn Staats-Stiftplätze zur Besetzung. Auf diese Freiplätze haben bei gleicher Vorbildung und Würdigkeit zunächst die von beiden Eltern, dann die vom Vater, hernach die von der Mutter verwaisten und in Ermanglung solcher, nicht verwaiste Töchter von Civil-Staatsbeamten Anspruch.

Nach dem Statute (Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Cultus und Unterricht, ausgegeben am 15. Dezember 1875, Stück XXIV) wird zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchenpensionat erfordert:

- ein Alter zwischen 13 und 15 Jahren;
- ein gesunder und normal entwickelter Körper;
- sittliche Unbescholtenheit;
- diejenigen Kenntnisse und jenes Maß geistiger Reife, welche von einer absolvierten Schülerin der sechsten Klasse einer achtklassigen Volksschule zu fordern sind;
- Kenntnis der deutschen Sprache;
- Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspielen.

Der Nachweis der Aufnahmsbewilligungen a, b und c ist durch amtliche Zeugnisse, jene der Bedingungen d, e und f durch ein für diesen Zweck an einer Staatsanstalt für Bildung von Lehrern oder Lehrerinnen zu erwerbendes Zeugnis zu erbringen (Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. Dezember 1875, Z. 19,066, Ministerial-Verordnungsblatt Nr. 52), welches nebst den Noten über die einzelnen Schulgegenstände und der Angabe, wie weit die Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspielen reichen, das Endurtheil auszusprechen hat, ob der Prüfling nach Befähigung und Wissen zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchenpensionat sehr gut, gut, genügend oder minder genügend geeignet ist. Zur vollen Sicherstellung der Bedingung b werden die Böglinge noch vor ihrem Eintritte in das Pensionat einer ärztlichen Untersuchung unterzogen, durch deren Ergebnis die wirkliche Aufnahme bestimmt ist.

Die Gesuche um diese Stiftplätze sind längstens bis Ende Juni l. J.

an die Direction des k. k. Civil-Mädchenpensionates (Wien, Josefstädterstraße Nr. 41) einzusenden. Außer den oben angeführten Documenten müssen noch beigebracht werden:

- 1.) ein legalisierter Revers, dass die Candidatin nach Vollendung ihrer Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung durch wenigstens sechs Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen sich verwenden wird;
- 2.) ein legalisiertes Mittellosigkeitszeugnis;
- 3.) das letzte Anstellungsdecret des Vaters und im Falle des Ablebens desselben oder der Mutter zugleich die bezüglichen Todtenscheine.

In dem Gesuche ist ferner die Zahl der Geschwister der Candidatin und wie viele derselben versorgt sind, anzugeben; dann sind die Höhe der Bezüge oder der Pension des Vaters oder der Mutter und der allfällige Erziehungsbeitrag der Candidatin, das Vermögen der Eltern oder des Kindes, endlich die Dienstzeit des Vaters bestimmt und glaubwürdig nachzuweisen.

Zu spät einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

In dem k. k. Civil-Mädchenpensionate in Wien werden zu Beginn des Schuljahres 1880/81 auch mehrere Zahlzöglinge aufgenommen. Diese haben dem oben sub a bis f angeführten Aufnahmebedingungen zu entsprechen und erhalten gegen ein jährl. Verpflegskostenpauschale von achthundert (800) Gulden im Pensionate nebst Erziehung und Unterricht die Wohnung, Kost, Kleidung, Wäsche, ärztliche Pflege durch die Institutsärzte, die Lehrmittel und die sonstigen Erfordernisse.

Die Verpflegskosten-Pauschalbeträge sind in vierteljährigen Raten vorhinein an die Institutskasse zu entrichten und werden in keinem Falle zurückgezahlt.

Wegen Ausnahme von Zahlzöglingen, die zur Ausstellung eines Reverses nicht verpflichtet sind, wolle man sich brieflich an die Frau Obervorsteherin des k. k. Civil-Mädchenpensionates, Helene Freiin von Rodiczky (VIII., Josefstädterstraße in Wien), wenden.

Wien am 9. April 1880.

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

(1718)

Nr. 5766.

Studentenstiftung.

Mit Beginn des zweiten Semesters 1879/80 gelangt das zweite von Johann Baptist Wagner gestiftete Studentenstiftungs-Stipendium jährlicher 150 fl. zur Wiederbesetzung.

Dasselbe unterliegt der Präsentation durch den Magistrat von Laibach, kann, von der 7. Gymnasialklasse angefangen, während der ordentlichen Studien, jedoch nicht länger als 6 Jahre genossen werden, und sind hiezu berufen vorerst Verwandte des Stifters Better Franz Wagner bis zum vierten Grade, dann Laibacher Bürgersöhne, endlich Krainer überhaupt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre sammt allen Beilagen stempelfreien, mit dem Taufscheine, dem Zupfscheine oder der Bestätigung über die bestandenen natürlichen Blattern, dem Mittellosigkeitszeugnisse, den letzten zwei Schulnachrichten oder Semestralzeugnissen, oder mit den Frequentations- oder Collegienzeugnissen und der Bestätigung des vorgesetzten Professorencollegiums über die Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums, endlich, wenn sich auf Verwandtschaft berufen wird, mit einem legalen Stammbaume

oder Nachweise hierüber belegten Gesuche, welche auch die Angabe zu enthalten haben, ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen dergleichen Unterstützung sich befindet,

bis längstens 15. Mai 1880

im Wege der vorgesetzten Studiendirection anher vorzulegen.

Graz am 15. April 1880.

Der k. k. Statthalter: **Rübeck** m. p.

(1747—1)

Nr. 1629.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht, dass, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Lasche

verfassten Besitzbogen nebst den berichtigten Verzeichnissen, den Copien der Catastralmappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen, welche hiergerichts zur allgemeinen Einsicht aufliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen

am 7. Mai l. J.

in der Gerichtskanzlei werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, dass die Uebertragung von nach § 118 des allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht, und dass die Verfassung jener Grundbucheinlagen, in Ansehung deren ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor Ablauf von vierzehn Tagen nach Rundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 21sten April 1880.

(1746—1)

Nr. 1621.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht, dass der Beginn der Erhebungen zur

Anlegung des neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Gabertsche

auf den 8. Mai d. J.

und die nachfolgenden Tage in der Gerichtskanzlei festgesetzt wird.

Es haben daher alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, sich vom obigen Tage ab bei der Erhebungscommission in der Gerichtskanzlei einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 21sten April 1880.

(1751—2)

Nr. 17,466.

Rundmachung.

Es wird nochmals bekannt gemacht, dass die von der hohen k. k. Landesregierung mit Erlasse vom 17. Dezember 1879, Z. 9393, verlängerte Frist für die Nachreichung der bis Ende des Jahres 1877 geachteten Gegenstände mit dem

30. April 1880

abläuft, und dass alle bis zu diesem Termine nicht nachgeachteten Gegenstände confisciert, die Besitzer aber der gesetzlichen Ahndung unterzogen werden würden.

Stadtmagistrat Laibach, am 21. April 1880.

Der Bürgermeister:
Lafchau m. p.

Anzeigebblatt.

(1689—1) Nr. 7482. **Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Feilbietungsprotokoll vom 3. März 1880, Z. 5111, im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 5. März 1880, Z. 5111, bekannt gemacht, daß rücksichtlich der Realität Urb.-Nr. 113¹/₂ ad Commenda Laibach im Schätzwerte von 800 fl. bei der zweiten exec. Feilbietung kein Anbot erfolgte und nunmehr zur dritten auf den

8. Mai 1880 angeordneten exec. Feilbietung geschritten wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. April 1880.

(1452—1) Nr. 1458. **Exec. Realitätenverkauf.**

Die im Grundbuche der D.-R.-D.-Commenda Tschernembl sub Berg-Curr. Nr. 134 und 250 vorkommenden, auf Margaretha Zupančič aus Sela bei Otowitz verewährten, gerichtlich auf 293 fl. bewerteten Realitäten werden über Ansuchen des Georg Kump von Wötkling, zur Einbringung der Forderung aus dem Zahlungsauftrage vom 2. August 1872, Z. 4549, pr. 200 fl. ö. W. f. A., am

28. Mai und 2. Juli um oder über dem Schätzwerte und am 6. August 1880 auch unter demselben in der Gerichtskanzlei jedesmal um 10 Uhr vormittags an den Meistbietenden feilgeboten werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. März 1880.

(1690—1) Nr. 7546. **Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 3. Dezember 1879, Z. 27,735, und 3. März 1880, Z. 5124, hiemit bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 3. Dezember 1879, Z. 27,735, auf den 3. März und 3. April 1880 angeordneten ersten und zweiten exec. Feilbietung der dem Johann Primc von Jggdorf Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 3743 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 144 ad Sonnegg kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit dem obigen Bescheide auf den

8. Mai 1880 angeordneten dritten exec. Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten. Laibach am 6. April 1880.

(1684—1) Nr. 8381. **Erinnerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekanntten Erben des verstorbenen Eugenio Theobaldo Sambalino, Sprachlehrer in Laibach, hiemit erinnert:

Es habe Herr Johann Mathian (durch Dr. Sajovic in Laibach) gegen den Verlass des Eugenio Theobaldo Sambalino, Sprachlehrer in Laibach, die Klage de praes. 15. April 1880, Z. 8381, pecto. 236 fl. 20 kr. eingebracht, worüber mit Bescheid vom 16. April 1880, Zahl 8381, die Verhandlung im summarischen Verfahren auf den

14. Mai 1880, vormittags 9 Uhr, angeordnet und der Bescheid dem aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Zarnik in Laibach zugefertigt wurde.

Dessen werden die unbekanntten Erben des Eugenio Theobaldo Sambalino mit der Aufforderung verständiget, daß sie entweder einen andern Rechtsfreund bestellen, oder dem aufgestellten Curator die allfälligen Behelfe an die Hand geben, widrigen diese Rechtsache nur mit dem aufgestellten Curator verhandelt und darüber was Rechtens ist, erkannt werden würde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. April 1880.

(1289—1) Nr. 1079. **Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladiš von Feistritz die dritte executive Versteigerung der dem Anton Meršnik von Smerje Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 2350 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 40 ad Guttenegg im Reassumierungswege bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

4. Juni 1880, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21sten Februar 1880.

(1686—1) Nr. 4848. **Relicitation.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Kocijančič von Dobruine Nr. 36 die exec. Relicitation der früher der Maria Piš von Podmolnik gehörig gewesenen, gerichtlich auf 292 fl. 40 kr. geschätzten und von Ursula Upel von Laibach um den Meistbot von 900 fl. erstandenen Realität Einl.-Nr. 33 ad Podmolnik bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

12. Mai 1880, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 6. März 1880.

(1685—1) Nr. 7294. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung des k. k. Landesgerichtes in Laibach als Concursinstanz vom 27. März 1880, Z. 2147, zur Vornahme der angeführten öffentlichen Veräußerung der nachstehenden Simon Rastran'schen Concursrealitäten, als:

- 1.) der Realität Urb.-Nr. 180, Einl.-Nr. 41 ad Oberschischla, im Werte von 988 fl. 80 kr.;
- 2.) der Realität Einl.-Nr. 503 ad Oberschischla im Werte von 150 fl.;
- 3.) der Realität Einl.-Nr. 401 ad Oberschischla im Werte von 12 fl.;
- 4.) der Eigenthums-, Besitz- und Genussrechte an der von der Realität Einl.-Nr. 143 ad Oberschischla grundbüchlich noch nicht abgeschrieben Waldparzellen Rakovnik Nr. 738 a und 738 b im Werte von 40 fl., und
- 5.) der noch vorhandenen, derzeit an den Mathias Oblak vermieteten Fahrnisse im Werte von 14 fl. 30 kr.,

die Tagung auf den 13. Mai 1880, vormittags 9 Uhr, im Orte der Realitäten in Oberschischla mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realitäten-Fahrnisse, letztere gegen sofortige Barzahlung, bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. April 1880.

(1697—1) Nr. 3776. **Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 31. Dezember 1879, Z. 12,008, in der Executionsache des Herrn Anton Woschek von Laibach gegen Herrn Anton de Redange von Mauniz pecto. 600 fl. c. s. e. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 17. April 1880 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

14. Mai 1880 zur dritten Realfeilbietungs-Tagung geschritten werden wird. K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 17ten April 1880.

(1620—1) Nr. 2542. **Uebertragung executiver Feilbietungen.**

Ueber Ansuchen des Herrn Franz Serto von Zirkniz wird die mit Bescheid vom 30. Dezember 1879, Z. 11,423, auf den 8. März, 8. April und 12ten Mai 1880 angeordnet gewesene executive Feilbietung der dem Johann Vidrih von Zirkniz Hs.-Nr. 154 gehörigen, gerichtlich auf 2096 fl. bewerteten Realitäten sub Rectif.-Nr. 90/1, Urb.-Nr. 139 ad Gut Hallerstein sub Rectif.-Nr. 397 ad Haasberg und sub Rectif.-Nr. 5, Urb.-Nr. 104 ad Pjarrgilt St. Stefani in Lipsein wegen schuldigen 250 fl. f. A. mit dem früheren Anhange auf den

2. Juni, 1. Juli und 4. August 1880, jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts übertragen. K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

(1621—1) Nr. 1907. **Reassumierung executiver Feilbietungen.**

Ueber Ansuchen des Andreas Marinko von Kirchdorf als Cessionär des Georg Urbas von dort wird die mit Bescheid vom 9. Jänner 1869, Z. 120, auf den 6. April, 7. Mai und 8. Juni 1869 angeordnet gewesene und sohin sistierte exec. Feilbietung der dem Jakob Rupunil von Kirchdorf Hs.-Nr. 22 gehörigen, gerichtlich auf 1678 fl. bewerteten Realität sub Rectif.-Nr. 7, Urb.-Nr. 1¹/₂ ad Voitsch wegen schuldigen 255 fl. f. A. reassumando auf den

2. Juni, 1. Juli und 4. August 1880, jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhange angeordnet. K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 24sten März 1880.

(1706—1) Nr. 1526. **Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Radmannsdorf die executive Versteigerung der der Maria Rozman von Hofdorf gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 25 des Grundbuchs der Catastralgemeinde Ottol bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

18. Mai, die zweite auf den 18. Juni und die dritte auf den 19. Juli 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der

dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 6. April 1880.

(1682—1) Nr. 6178. **Erinnerung**

an Katharina Wernik von Laibach, resp. deren unbekanntten Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird der Katharina Wernik von Laibach, resp. deren unbekanntten Erben und Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Dr. Alfons Mosch, Advocat in Laibach, die Klage de praes. 15. März 1880, Z. 6178, pecto. 106 fl. 64 kr. sammt Anhang eingebracht, worüber die Tagung auf den

21. Mai l. J., vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 18 der Allerbh. Entschliesung vom 18. October 1845 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Befahrung und Kosten den Advocaten Herrn Dr. Franz Wunda in Laibach zum Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesen Gerichte namhaft machen, überhaupt die ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. März 1880.

(1683—1) Nr. 8469. **Erinnerung**

an die unbekanntten Rechtsnachfolger des Eugenio Theobaldo Sambalino, Sprachlehrer in Laibach.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird den unbekanntten Rechtsnachfolgern des Eugenio Theobaldo Sambalino, Sprachlehrer in Laibach, hiemit erinnert:

Es habe Herr Eduard Pohn in Laibach gegen den Verlass des Eugenio Theobaldo Sambalino, Sprachlehrers in Laibach, die Klage de praes. 16. April 1880, Zahl 8469, pecto. Zahlung des Mietzinses per 91 fl. 80 kr. hiergerichts zu Protokoll gegeben, worüber mit Bescheid vom 16ten April 1880, Z. 8469, im summarischen Verfahren die Tagung auf den

14. Mai l. J., vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und die verschiedene Protokollabschrift dem aufgestellten Curator ad actum Dr. Valentin Zarnik in Laibach zugefertigt wurde.

Dessen werden die unbekanntten Rechtsnachfolger nach Eugenio Theobaldo Sambalino mit der Aufforderung erinnert zur Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die allfälligen Behelfe an die Hand zu geben, da sonst diese Rechtsache nur mit dem aufgestellten Curator verhandelt und darüber was Rechtens anerkannt werden würde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. April 1880.

(1596-3) Nr. 611.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der mj. Josef Razijschen Erben von Zirkniz (vertreten durch Dr. Deu) die exec. Versteigerung der dem Josef Dragolic von Zirkniz gehörigen, gerichtlich auf 830 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 428 ad Herrschaft Haasberg wegen schuldigen 290 fl. 33 kr. c. s. c. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

17. Juni

und die dritte auf den

21. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 22sten März 1880.

(1576-3) Nr. 1365

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jerni Sterzjoj von Sliviz die exec. Versteigerung der dem Georg nun Anton Udovc von Kales Nr. 46 gehörigen, gerichtlich auf 2335 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 28 1/4 ad Haasberg bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. Mai,

die zweite auf den

24. Juni

und die dritte auf den

28. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 24sten März 1880.

(1390-3) Nr. 1144.

Erinnerung

an den Josef Falska von Kerschdorf Nr. 7, derzeit unbekanntem Aufenthalt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötling wird dem Josef Falska von Kerschdorf Nr. 7, derzeit unbekanntem Aufenthalte, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Riskan Schwegel, Handelsmann in Pfarrkirchen in Baiern (durch Anton Rupljen, k. k. Notar), die Klage de praesente 4. Februar 1880, Z. 1144, wegen 87 fl. 40 kr. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

21. Mai 1880

angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. E. Burger von Mötling als Curator ad actum bestellt.

Derselbe wird zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit

selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu dessen Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Mötling, am 5ten Februar 1880.

(1650-3) Nr. 1430.

Erinnerung

an den derzeit unbekannt wo befindlichen Johann Lovsin von Bukowiz Nr. 7.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Franz Starc von Oberdorf Nr. 14 die Klage auf Zahlung von 122 fl. 78 kr. sammt Anhang überreicht, worüber mit Bescheid vom 7. März 1880, Z. 1430, die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung auf den

21. Mai 1880

angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Franz Klun von Bukowiz Hs. Nr. 14 als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheine oder sich einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreite und die zu seiner Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 7ten März 1880.

(1435-3) Nr. 1473.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Susec von Reifnitz, beziehungsweise dessen ebenfalls unbekannte Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Sterbec von Reifnitz Nr. 128 sub praes. 3. März 1880, Zahl 1473, die Klage auf Anerkennung der Erfindung einer Raisenrealität Urb.-Nr. 124, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

21. Mai 1880

angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Klun, Gemeindevorsteher in Reifnitz, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 3ten März 1880.

(1630-3) Nr. 1758.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Plantaric von Rassenfuß die exec. Versteigerung der dem Mathias Gorsic von Bajhovo gehörigen, gerichtlich auf 690 fl. geschätzten Realitäten Top.-Nr. 14 und 17 ad Kroisenbach im Reassumierungswege bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

11. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

12. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 2. April 1880.

(1592-3) Nr. 743.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Jerina von Oberdorf die exec. Versteigerung der dem Anton Jerina von Oberdorf Hs.-Nr. 62 gehörigen, gerichtlich auf 5820 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 1 1/2, Urb.-Nr. 1 ad Herrschaft Voitsch bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

17. Juni

und die dritte auf den

21. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 23ten März 1880.

(1595-3) Nr. 188.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Pecler von Pecler die exec. Versteigerung der dem Johann Rozanc von Topol gehörigen, gerichtlich auf 2101 fl. 50 kr. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 423 ad Gut Turnlack wegen schuldigen 128 fl. sammt Anhang bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

17. Juni

und die dritte auf den

21. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem

Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 23sten März 1880.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großblaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Znidarsic von Malawaas (Cessionär der Frau Theresia Eger in Laibach, diese Cessionärin des Anton Znidarsic von Cesta) die mit dem Bescheide vom 14. August 1876, Z. 7121, mit dem Reassumierungsrechte sistierte dritte Feilbietung der Realität der Maria Znidarsic von Cesta Nr. 32 sub Rectf.-Nr. 56, tom. I, folio 549 ad Zobelberg neuerlich auf den

8. Mai 1880,

vormittags um 10 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Großblaschitz, am 8. April 1880.

(1598-3) Nr. 1939.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des h. k. k. Verars) die exec. Versteigerung der dem Franz Mihenc von Martinhrub Hs.-Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 5503 fl. 37 kr. geschätzten Realitäten sub Rectf.-Nr. 104 und 146, Urb.-Nr. 33 und 47 ad Herrschaft Voitsch wegen schuldigen 126 fl. 78 kr. 6. W. sammt Anhang bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

die zweite auf den

17. Juni

und die dritte auf den

21. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 25sten März 1880.

(1624-3) Nr. 1924.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria Debevc und Maria Drenik von Zirkniz, resp. deren unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Margareth Milave von Zirkniz die Klage de praes. 21. v. M., Z. 1924, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der Realität sub Rectf.-Nr. 351 ad Herrschaft Haasberg aus dem Ehevertrage vom 18. Jänner 1836 und dem Vergleiche vom 24. Juni 1836 pfandrealitytlich einverleibten Heiratsansprüche, resp. Heiratsgutes per 150 fl. eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

21. Mai 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Carl Puppis, Handelsmann in Voitsch, als Curator ad actum bestellt.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 22sten Februar 1880.

Quasthoffs Theater Variété.
In
Auers Brauhausgarten
in der Theatergasse
heute Dienstag:
große brillante Extra-Vorstellung
unter Mitwirkung der **Stadtkapelle.**
Entree 20 kr., Kinder 10 kr. — Anfang 7 Uhr.
Achtungsvoll **H. Quasthoff.**
(1767)

Grösste Auswahl weisser und farbiger
Damen- und Kinder-Strümpfe,
für Kinder von 15 kr. und für Damen von 30 kr.
per Paar aufwärts bei
A. Eberhart,
Sternallee. (1727) 3-1

Ein ausgedienter
Unterofficier
mit guter Conduite wird aufgenommen. —
Näheres in Herrn Bamberg's Buch-
handlung. (1768)

Wäsche,
eigenes Erzeugnis, und
Herren- u. Damen-Modewaren
solid und billig bei
G. J. Samann,
Hauptplatz. (927) 23
Preisencourante franco.

(1752) 2-2 **Verkauf.**
Wegen Abreise werden verkauft:
eine hübsche Metall-Badewanne, ein
polierter Legkasten, ein poliertes Nacht-
kästchen und ein Schaukelstuhl.
Wienerstraße Nr. 8, III. Stod.

In der Theatergasse Nr. 5 neu, 20 alt,
ist mit künftigen Michaeli

ein Gewölbe
zu vermieten. (1769) 3-1
Anfrage daselbst im II. Stock.

Chiococa-Liqueur
(Liquor Chioococae fortificans).
Wissenschaftlich geprüft und anerkannt als
vortrefflich wirkendes diätetisches
Mittel
speziell zur angenehmen und schnellen
**Belebung der geschwächten und zer-
rütteten Manneskraft,**
überraschend in seiner angenehm aufmun-
ternden Heilwirkung, dient nicht allein zur
Belebung, Erhöhung und Kräftigung der
Muskeln, Stärkung der Nerven und
ihrer Spannkraft, sondern ist auch ein vor-
züglich bewährtes Magenelixir bei: Ap-
petitlosigkeit, Magenschwäche, Magen-
katarrh, Sodbrennen, Ekel und Erbrechen,
Kolik, Magenkrampf, Gelbsucht, Un-
fruchtbarkeit, Kopfschmerz, Verstopfung,
Leber-, Milz- und Hämorrhoidal-leiden
u. c. Uebertrifft an Geschmack die feinsten
Liqueure. Unzählige Anerkennungen und
Dankschreiben von Autoritäten über die
Vortrefflichkeit dieses **Chiococa-Liqueurs**
liegen zur gefälligen Einsicht vor.
Preis: Große Original-Bouteille mit ge-
nauer Gebrauchsanweisung in sechs Spra-
chen fl. 3. Padsperen 20 kr.
Haupt-Versanddepot:
D. C. Chiodis Apotheke „zum Schup-
engel“, Wien, Währing, Herrengasse Nr. 26
(wohin alle brieflichen Bestellungen zu rich-
ten sind). (920) 12-9

Casino-Glassalon.
Heute: Gesellschaft Mitteregger.
Eintritt 25 kr.

Soeben ist erschienen und in unserer Buchhandlung vorrätig:
Glaser, Unger und Walther,
Sammlung von civilrechtlichen Entscheidungen
des k. k. obersten Gerichtshofes, XV. Band, 6 fl.
Ignaz von Kleinmayr & Fedor Bamberg.
(1770)

Bad Neuhaus
Steiermark,
nächst der Südbahnstation C111, mit täglich zweimaliger Postverbindung (mittels
Schnellzug 8 1/2 Stunden von Wien, 6 1/2 Stunden von Triest, 12 Stunden [Postzug] von
Post). Kräftigende Gebirgstherme von 29-2° R. 1200 Fuss Seehöhe, herrliches Klima, aus-
gebreitete Nadelwälder, kräftige Gebirgsluft.
Saison-Eröffnung 1. Mai.
Angezeigt in Frauen- und Nervenkrankheiten, Rheumatismen, Gicht-, Darm-
und Blasenkatarrhen, Drüsen- und Gelenkleiden, mangelhafter Blutbereitung,
Bleichsucht, Neigung zum Abortus, Lähmungen, Impotenz etc.
Schöne und billige Wohnungen (im Mai und September am billigsten), gute Re-
staurants, Molkensiederei, Telegraphenstation; Anfragen, Wohnungsbestellungen, Pro-
gramme und Tarife bei der Direction der Landes-Curanstalt Neuhaus bei
CIII. Badearzt und Director Dr. Paltauf. (1496) 3-3
(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Dankagung.
Gefertigter hat heute aus einer Versicherung auf Todesfall bei der
Versicherungsgesellschaft „Gresham“
durch die Generalagentenschaft in Laibach — Herr **Guido Zescho** — einen nam-
haften Betrag auf das prompteste ausbezahlt erhalten.
Ich finde mich angenehm verpflichtet, für dieses courante Vorgehen meinen Dank
dieser Gesellschaft öffentlich auszudrücken und dieselbe allerbestens zu empfehlen.
Ugram am 14. April 1880
Georg Simon,
(1766) Restaurateur des „Hotel Bruckner“, Ugram.

Stalling, Ziem & Cie.,
Wien, Wieden, Raugasse Nr. 1, | Barge bei Sagan, | Preussisch-
Prag, Chorgasse Nr. 7, | Breslau, | Schlesien,
empfehlen ihre von den kais. königl. österr., k. preuß., k. russ., k. bair., königl. und
herzogl. sächs. Regierungen geprüfte und als feuerfichernd anerkannte
Stein-Dachpappe
(1410) 6-4
in Tafeln und Rollen,
fertig präparierte Anstrichmasse
(zur Bestreichung von Steinpappdächern) nebst Lager von Steinkohlen-Theer, As-
phaltpesch und Dachpappnägel.
Asphaltmastig, Gaudron und Holzcement, Bedarben werden unter Garantie
der Haltbarkeit in Record übernommen.

Zur Beachtung
für
Braumeister!
Ein tüchtiger, kenntnisreicher, erfahrener
Brauer, welcher gegenwärtig schon 5 Jahre als
Obermälzer fungiert, wünscht seine jetzige
Stellung mit einer Brauführerstelle zu
vertauschen. Derselbe spricht deutsch, italienisch
und slavisch. (1708) 2-2
Gefällige Anträge sub U. C. 379 an
Haasenstejn & Vogler, Wien.

Gesucht wird ein
Gärtner,
der sich mit guten Zeugnissen über seine
bisherige Thätigkeit ausweisen kann, zum
sofortigen Dienstantritt. (1756) 3-2
Näheres in der Expedition.

Unter allen Mitteln für
Lungenkranke
hat sich der vom Apotheker **Julius Herbabny** in Wien bereite
unterphosphorigsaure Kalk-Eisensyrup
den Ruf eines unschuldig rationellen, sehr verlässlichen und vorzüglichen Heilmittels
erworben und die volle Anerkennung der Aerzte und des Publicums errungen.
Dem Blute Tuberculöser (Lungenschwindlichtiger), Scrophulöser, Rhachitischer
sowie Bleichsüchtiger und Blutarmer mangelt zum großen Theile die Phosphor-
kalk- und Eisensalze, und bildet dieser Mangel eine wesentliche Ursache dieser Krank-
heiten. Es sind deshalb auch die Wirkungen einer geregelten Zufuhr dieser im unter-
phosphorigsauren Kalk-Eisensyrup in die leicht assimilierbare Form und entspre-
chende Concentration gebrachten Stoffe bei allen solchen Kranken wahrhaft überraschende.
Nach dem Ausspruche medicinischer Capacitäten und einer großen Zahl prak-
tischer Aerzte Wiens und der Provinzen, die mit Herbabny's Kalk-Eisensyrup ein-
gehende Versuche angestellt und die günstigsten Resultate erzielt haben, äußern sich die
Wirkungen dieses Präparates in folgender Weise:
„Die Kranken bekommen guten Appetit (ja oft Heißhunger), einen gesunden Schlaf,
ein frisches Aussehen. Bei Lungenkranken mildert sich der Husten, löst sich der
Schleim, verlieren sich die erschöpfenden Schweißse sowie die große Mattigkeit und
nehmen die Kräfte rasch zu. Durch theilweise Ablagerung des Kalkes in den Zu-
berkeln wird eine Verhärtung, das ist Heilung derselben und dadurch ein Stillstand
des Leidens herbeigeführt. Bei Kindern ist die Wirkung eine auffallend schnelle, und
übertrifft der Kalk-Eisensyrup den Leberthran weit in seiner Wirkung.“
Diese Beobachtungen werden hundertfach bestätigt in der großen Zahl der vor-
liegenden ärztlichen Atteste und Dankschreiben solcher, die diesem Mittel einzig und
allein ihre Genesung verdanken.
Genauere Belehrung in der jeder Flasche beiliegenden Broschüre von
Dr. Schweizer. — Der Kalk-Eisensyrup ist wohlschmeckend und leicht verdaulich, und
kostet 1 Flasche fl. 1.25, per Post 20 kr. mehr für Emballage.
Wir bitten ausdrücklich, Kalk-Eisensyrup von Julius Her-
babny zu verlangen.
Central-Versendungsdepot für die Provinzen:
Wien, Apotheke „zur Harmherzigkeit“ des J. Herbabny,
Neubau, Kaiserstraße Nr. 90.
Depots in Laibach nur bei den Apothekern: **Josef Swoboda**
und **Julius Trnkoczy,** Rathausplatz. (1180) 6-6

Unentbehrlich für jeden Haushalt!
das neue
antiseptische, desinficirende und hygienische Mittel
„SANITAS“
VON
F. A. Sarg's Sohn & Co. in Wien.
Centraldepôt für den Engros-Verkauf
bei **Vogl Brothers Succrs. Wien, I., Himmelpfortgasse Nr. 26.**
In Laibach: **Wilh. Mayr, Gabriel Piccoli, E. Birschitz, Apotheker.** (1504) 4-4